

Seminarankündigung (SS 21 und WS 21/22)

Projektseminar „Zugewandt – Methoden der Gedenkstättenpädagogik“ im Rahmen des Masterstudiengangs im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften für die Jahrgangsstufen 5/6, Universität Potsdam in Kooperation mit der Gedenkstätte Lindenstraße

Inhalte:

- Einführung in Museums- und Gedenkstättenpädagogische Ansätze
- Erarbeitung der inhaltlichen Themen mit Blick auf die Vermittlung im Verbundfach Gesellschaftswissenschaften (ggf. Einbindung digitaler Elemente: Wie kommen die Ausstellungsstücke in den Unterricht?)
- Besuch einer Gedenkstätte

Ziel:

Erstellen von Unterrichtsmaterialien für die Gedenkstätte für den Einsatz von gesellschaftswissenschaftlichem Unterricht an diesem außerschulischen Lernort“

Ablauf:

Das Seminar umfasste eine theoretisch-wissenschaftliche Einführung in das Thema, gefolgt von einem Gedenkstättenbesuch zur Erfassung des räumlichen Potenzials und der Einsatzmöglichkeiten von Unterrichtsmethoden. Die letzten vier Sitzungen widmeten sich einem Ideenaustausch zu den entstandenen Materialien.

Die im Rahmen des Seminars entstehenden Entwürfe sollen mit dem Bildungsteam der Gedenkstätte optimiert, erprobt und zukünftig für Schülergruppen eingesetzt werden.

	Titel	Thema	Lektüre zur Seminarvorbereitung
1	Einführung und Begrüßung	Verteilen der Referate, Diskussion	Gryglewski et al. (2015): Gedenkstättenpädagogik, Berlin. Sigel, Robert (2015): Schulische Bildung und ihre Bedeutung für die Gedenkstättenpädagogik, in Gryglewski et al (2015): Gedenkstättenpädagogik, Berlin, S. 44-55.
2	Das Konzept der Gedenkstätte und „Eignen sich diese für Kinder?“	Veränderung des Begriffs Gedenkstätte in den letzten 30 Jahren	Gabriel, Regine (2018): Die Gedenkstätte Hadamar – auch ein Ort für Kinder? In: Gabriel, R. (Hrsg.): Es war sehr schön und auch sehr traurig – Frühes Geschichtslernen an NS-Gedenkstätten für Kinder von 8–12 Jahren, S. 87-93. Kirschbaum, Barbara (2018): Die Suche nach der richtigen Gangart. In: Gabriel, R. (Hrsg.): Es war sehr schön und auch sehr traurig – Frühes Geschichtslernen an NS-Gedenkstätten für Kinder von 8–12 Jahren, S. 44-45. Knoch, Habbo (2020): Geschichte in Gedenkstätten Theorie – Praxis – Berufsfelder, Tübingen, S. 15-26.
3	Gedenkstätte vs. Museum	Einen Vergleich zwischen den Institutionen vornehmen, Abgrenzung der pädagogischen Ansätze und Ansprüche an Authentizität	Knoch, Habbo (2020): Geschichte in Gedenkstätten Theorie – Praxis – Berufsfelder, Tübingen, S. 131-139. Kößler, Gottfried (2015), Aura und Ordnung – Zum Verhältnis von Gedenkstätte und Museum. In: Gryglewski et al (2015): Gedenkstättenpädagogik, Berlin, S. 67-81.
4	Die Gedenkstätte in der Lindenstraße	Vorstellung der Gedenkstätte und der bisherigen pädagogischen Arbeit durch die damalige Bildungsreferentin, Sonja Rosenstiel. Daran schloss sich eine erste Diskussion über die Notwendigkeit und Machbarkeit pädagogischer Arbeit mit Kindern der Primarstufe vor Ort an. Der Austausch erfolgte online in einer Videokonferenz.	
5	Sind Gedenkstätten	Annäherung an den Begriff Authentizität	Knoch, Habbo (2020): Geschichte in Gedenkstätten Theorie –

	authentische Orte?	Was macht eine Gedenkstätte aus – Echtheit? – Ursprünglichkeit? – Unvermitteltheit? – Verbürgte Orte eines Gewaltverbrechens? Inwiefern werden Erwartungen an die Authentizität durch die Geschichtskultur beeinflusst?	Praxis – Berufsfelder, Tübingen, S. 122–130.
6	Sind Gedenkstätten politische Orte?	Verweis auf die drei Dimensionen des Politischen, die für Gedenkstätten relevant sind: Identitätspolitik, Geschichtspolitik und Gesellschaftspolitik	Knoch, Habbo (2020): Geschichte in Gedenkstätten Theorie – Praxis – Berufsfelder, Tübingen, S. 151–161.
	Besuch der Gedenkstätte Lindenstraße	Im Zentrum des Besuchs stand die Selbsterschließung des Ortes. Die Studierenden wählten selbst ihren Weg durch die Gedenkstätte und sollten individuell für sie markante Orte oder Gegenstände erfassen (Notizen, Bilder), mit denen sie später bei der Materialgestaltung arbeiten wollten. Gleichzeitig sollten möglicherweise bedenkliche Orte (in Bezug auf eine Überwältigung der Kinder) identifiziert werden.	
7	Gedenkstätten als Lernorte	Definitionen und Kategorien von außerschulischen Lernorten Gedenkstätten wurden seit den 1980er Jahren von der Politik und vielen Gedenkstättenakteuren zu „Lernorten“ erklärt. Sie sind vielschichtige Institutionen. Eine ihrer Funktionen ist es, „Lernort“ zu sein: Gedenkstätten besitzen die Merkmale eines typischen Lernortes, schaffen aber eine offeneren, teilweise auch unverbindliche Lehr-Lernsituation. Beim Besuch einer Gedenkstätte ist normalerweise die Lehrkraft	Baar, R. & Schönknecht, G. (2018). Außerschulische Lernorte: didaktische und methodische Grundlagen Weinheim, Basel Knoch, Habbo (2020): Geschichte in Gedenkstätten Theorie – Praxis – Berufsfelder, Tübingen, S. 140–150. Meseth, Wolfgang (2015): Gedenkstättenpädagogisches Handeln. In: Gryglewski et al. (2015): Gedenkstättenpädagogik, Berlin, S. 100–102, 104–106, 108–110.

		anwesend. Allerdings übernehmen meist die Gedenkstättenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die führende und vorstellende Rolle. Das führt zu besonderen Lernarrangements.	
8	Geschichtspolitik und Erinnerungskultur	<p>Politisierung und Vereinnahmung von Gedenkstätten und Erinnerungsorten für die Opfer des Faschismus in der DDR</p> <p>Umgang mit Erinnerungskultur an die Gewaltverbrechen der NS-Zeit im ehemaligen Westdeutschland (Opferverbände und Stiftungen vs. staatliche Initiativen)</p>	Knoch, Habbo (2020): Geschichte in Gedenkstätten Theorie – Praxis – Berufsfelder, Tübingen, S. 28–35.
9	SBZ und DDR	Erarbeitung von Hintergrundwissen zur Zeit vor und während der Gründung der DDR	Knoch, Habbo (2020): Geschichte in Gedenkstätten Theorie – Praxis – Berufsfelder, Tübingen, S. 86–95.
10	Opfer und Täter	<p>Betrachtungen zur Abgrenzung der Begriffe voneinander bzw. zu Möglichkeiten Täterperspektiven mit Perspektiven der Opfer zu ergänzen oder der Frage, ob diese gleichgestellt werden sollten.</p> <p>In Bezug auf Kommunismus: Können Täter auch Opfer bzw. Opfer auch Täter sein?</p>	Knoch, Habbo (2020): Geschichte in Gedenkstätten Theorie – Praxis – Berufsfelder, Tübingen, S. 39–43.
11	Dark Tourism	Arten und Motive des Dark Tourism, Erinnerungstourismus, NS-Täter und Opferorte als Touristenziel, Suche nach Authentizität und Kick. Ist der Besuch einer	<p>Fasching, G. L. (2012). Erinnerungstourismus in Österreich. In: H.-D. Quack & A. Steinecke (Hrsg.), Dark Tourism. Faszination des Schreckens (S. 24–37). Paderborn: Universität</p>

		<p>Gedenkstätte dem Dark Tourism zuzurechnen?</p> <p>Ist Dark Tourism positiv oder negativ zu bewerten?</p>	<p>Paderborn.</p> <p>Küblböck, S. (2012). Sich selbst an dunklen Orten begegnen: Existenzielle Authentizität als Potenzial des Dark Tourism. In: H.-D. Quack & A. Steinecke (Hrsg.), Dark Tourism. Faszination des Schreckens (S. 114–123). Paderborn: Universität Paderborn</p> <p>Wolf, A. & Matzner C. (2012). Arten und Motive des Dark Tourism. In: H.-D. Quack & A. Steinecke (Hrsg.), Dark Tourism. Faszination des Schreckens (S. 89–100). Paderborn: Universität Paderborn.</p>
12	<p>Austausch über Erfahrungen in der Gedenkstätte Andreasstraße in Erfurt</p>	<p>In einer Videokonferenz gab Judith Mayer Auskunft über ihre Erfahrungen mit der Arbeit mit Kindern vor Ort und nahm auch an der anschließenden Diskussion zur Klärung folgender Fragen teil.</p> <p>Wie viel Gewalt möchten wir den Kindern näherbringen bzw. zeigen oder andeuten?</p> <p>Ist für diese Altersgruppe eine Perspektive besser, die sich weg von den Gefängniszellen und hin zum Haus mit seiner Funktion und seinem Standort orientiert?</p> <p>Sollten die Materialien daher eher die Gedenkstätte als solches zum Gegenstand haben und sich auf Aufgaben, Umsetzung und Ausrichtung von Gedenkstätten an diesem Beispiel exemplarisch konzentrieren?</p> <p>In Zeitzeugengesprächen wird es immer eine Art von Überwältigung geben, da die ehemaligen Insassen damit – wenn auch unbewusst – eine Reanimation des Traumas vornehmen und nicht gewährleistet werden kann, dass sie sich dabei aufgrund des geringen Alters ihres Gegenübers kontinuierlich einer Selbstzensur ihrer Geschichte aussetzen. Sollte man daher eher Abstand von solchen Gesprächen nehmen?</p>	